



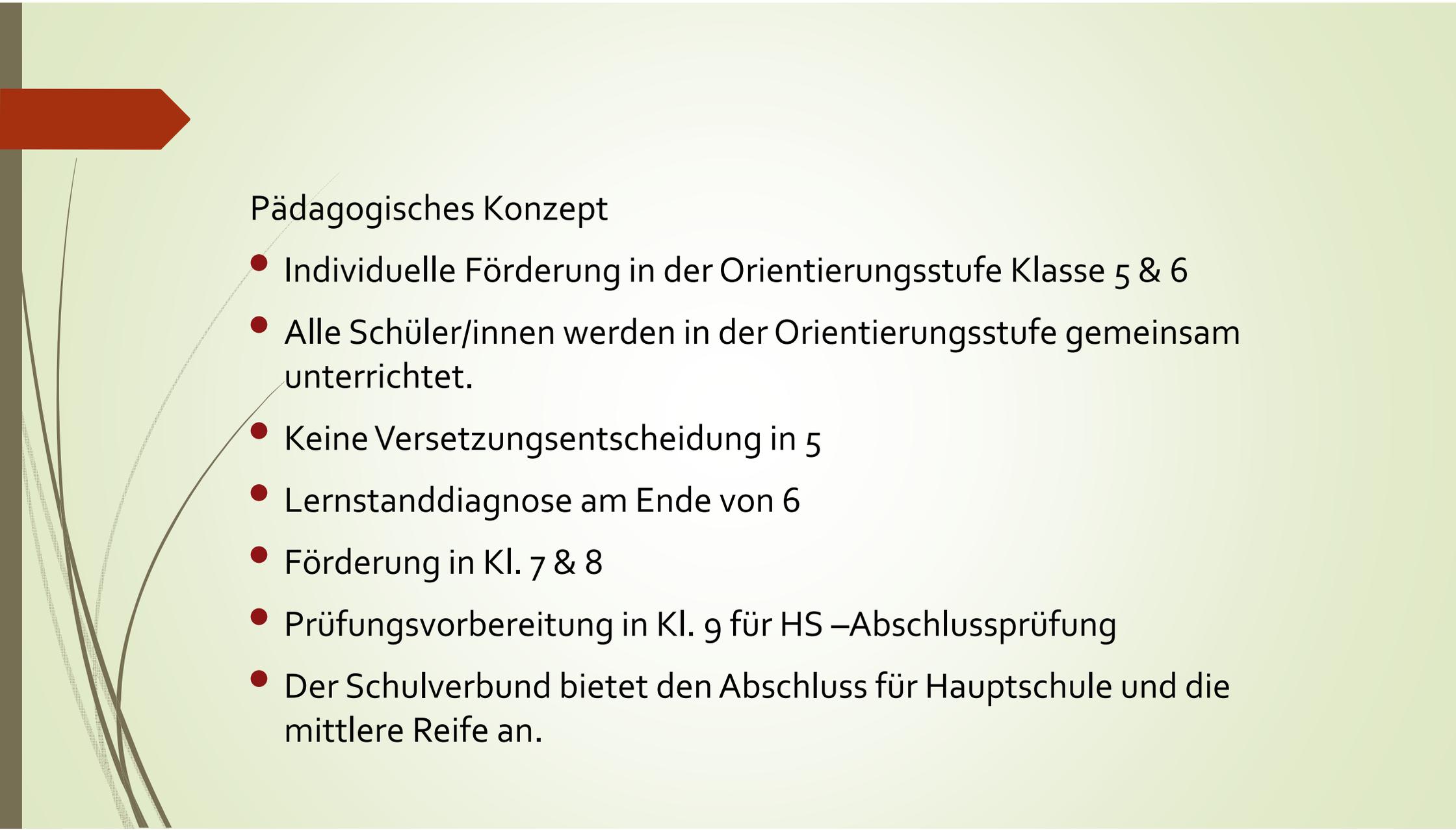
Wir machen Schule.

Das Pädagogische Konzept unserer Schule und daraus folgende Umstrukturierung der Lernlandschaft.



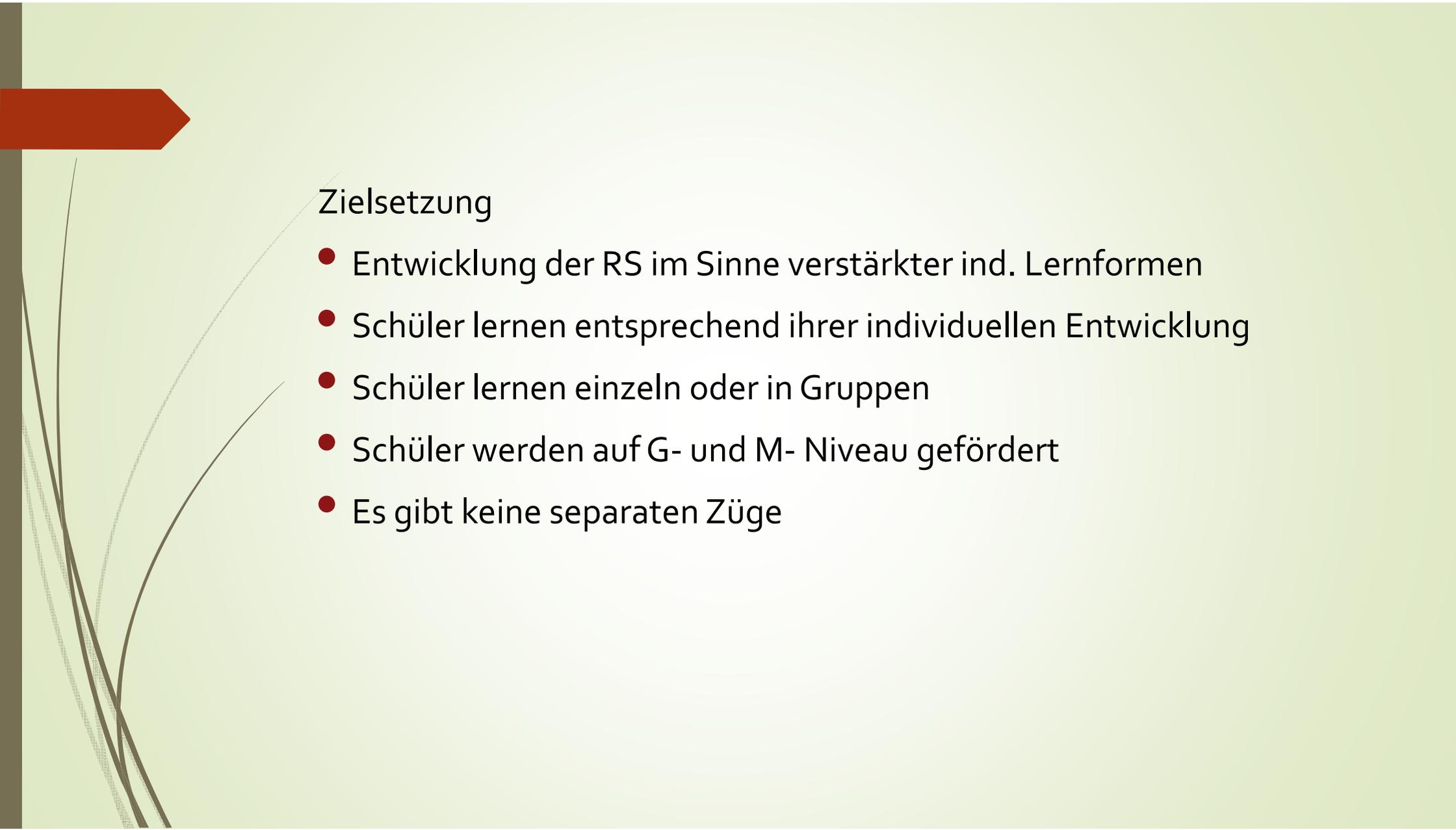
Grundgedanke

- „ Die „ gute Schule gibt es nicht. Aber es gibt Beispiele für gelungene Pädagogische Architektur, die immer im Kontext ihres konkreten Standorts zu sehen sind.



Pädagogisches Konzept

- Individuelle Förderung in der Orientierungsstufe Klasse 5 & 6
- Alle Schüler/innen werden in der Orientierungsstufe gemeinsam unterrichtet.
- Keine Versetzungsentscheidung in 5
- Lernstanddiagnose am Ende von 6
- Förderung in Kl. 7 & 8
- Prüfungsvorbereitung in Kl. 9 für HS –Abschlussprüfung
- Der Schulverbund bietet den Abschluss für Hauptschule und die mittlere Reife an.



Zielsetzung

- Entwicklung der RS im Sinne verstärkter ind. Lernformen
- Schüler lernen entsprechend ihrer individuellen Entwicklung
- Schüler lernen einzeln oder in Gruppen
- Schüler werden auf G- und M- Niveau gefördert
- Es gibt keine separaten Züge



Gedanken zum Raumkonzept

- ▶ Das pädagogische Konzept des Schulverbunds benötigt reale Räume, in denen einzeln und in Gruppen gearbeitet werden kann. Hierfür sind flexible und gestaltbare Arbeitsplätze und Räume erforderlich. Diese Lokalität muss die Integration von Medien zur Präsentation beinhalten. Zu optimalen Arbeitsbedingungen auf dem Campus gehört auch eine attraktive Umgebung, die Entspannung, Essen und Trinken und soziale Kontakte ermöglicht.
- ▶ Ziel der Lernräume sollte sein, dass sie das Lernen durch individuelle Medien -, IT – Ausstattung und Bibliotheken unterstützen.



Pädagogische „ Weichen „ für den Schulbau.

Folgende Fragen müssen beantwortet werden.

- 1. In welchen Sozialformen soll das Lernen der Schüler / innen organisiert werden?
- 2. Welches Verständnis von Unterricht soll zugrunde gelegt werden?
- 3. Wie soll die Zusammenarbeit der Lehrer organisiert werden?
- 4. Wie soll die Einheit der Schule definiert werden?
- 5. Welchen Stellenwert haben außerschulische Partner?



1. Unterschiedliche soziale Lernformen sind gleichberechtigt.

- ▶ Gelernt und gearbeitet wird in verschiedenen Sozialformen
 - ▶ Alleine
 - ▶ Tandem
 - ▶ Kleingruppe Großgruppe (Klassen- / Jahrgangsverband)
 - ▶ Im Kreis
 - ▶ An Stationen
- ❖ Räumliche Konsequenz
 - ❖ Statt 2m² pro Schüler mindestens 4 m² pro Schüler
 - ❖ Teiloffene / einsehbare Räume unterschiedlicher Größe
 - ❖ Nutzung der Verkehrsflächen



2. Optimierung der Instruktionsräume

- ▶ Lernen heißt nicht nur Nachvollziehen und Nachmachen sondern gleichberechtigt
 - ▶ Entdecken
 - ▶ Experimentieren
 - ▶ Ausprobieren
 - ▶ Lernen mit allen Sinnen



3. Teamschule

- ▶ Die Zusammenarbeit der Lehrer ist in verbindlichen Strukturen organisiert.
 - ▶ In Jahrgangsteams
 - ▶ In Fachteams
- ▶ Räumliche Konsequenz
 - ▶ Großer multifunktionaler Konferenzraum
 - ▶ Teamstützpunkt auf Jahrgangsebene
 - ▶ Lehrerarbeitsplätze in Anbindung an den Teamstützpunkt.



4. Die Schule ist in wesentlichen Funktionen dezentral organisiert.

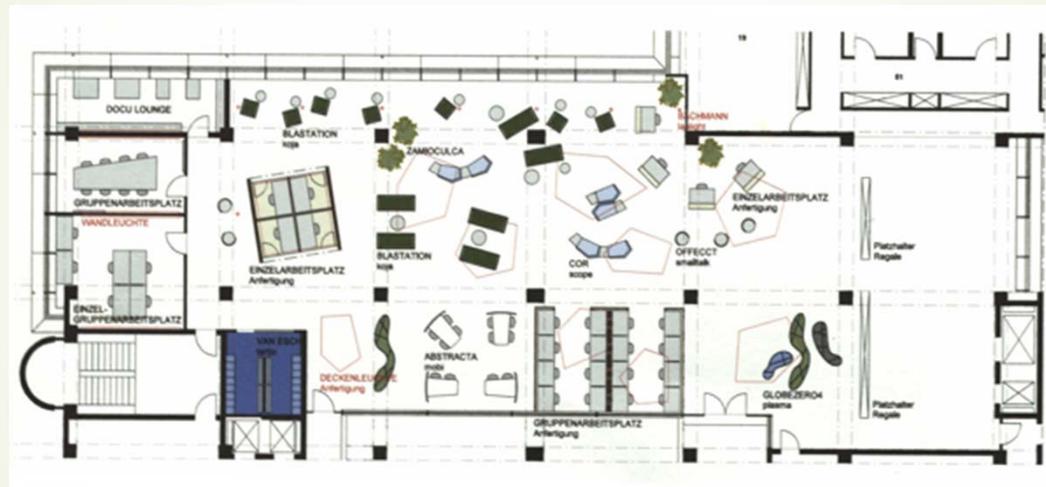
- ▶ Als „ Schule in der Schule „ Modell Dorf „ .
 - ▶ Räumliche Konsequenz
 - ▶ Betonung der teilautonomen Subzentren (Jahrgangsstufen) mit eigenen
 - ▶ Präsentationsflächen
 - ▶ Differenzräumen
 - ▶ Sanitärbereich
 - ▶ Evtl. Pausenzonen

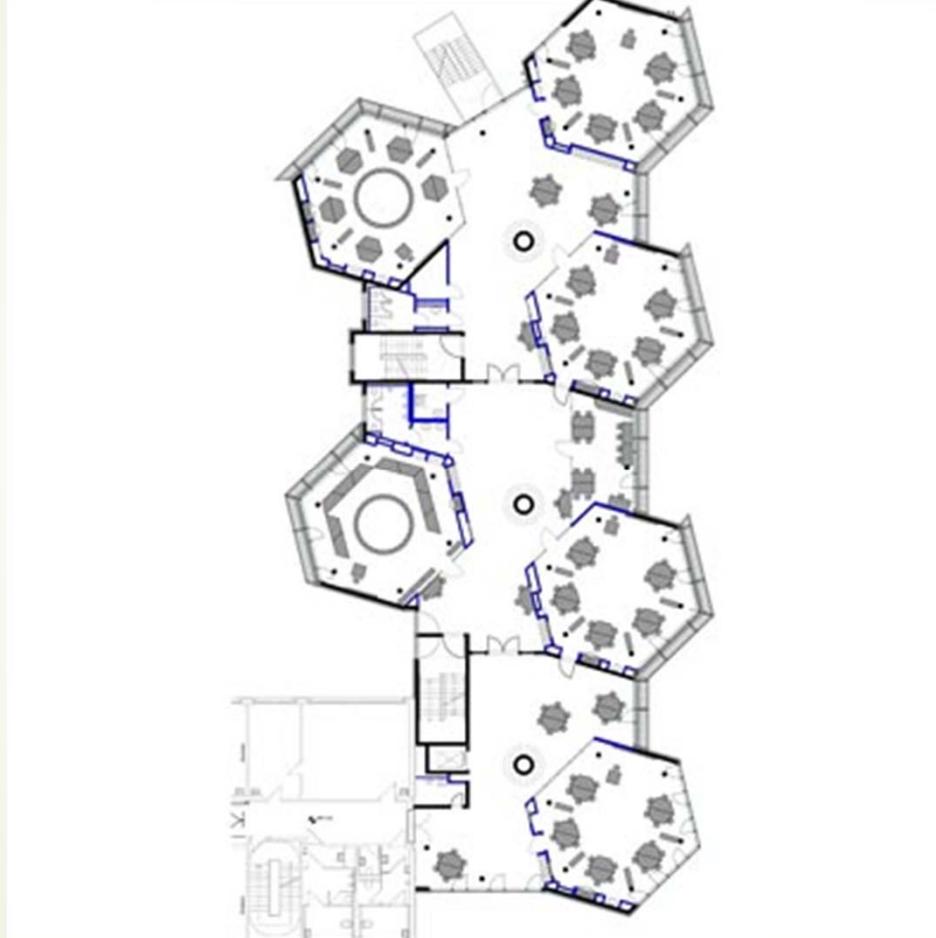


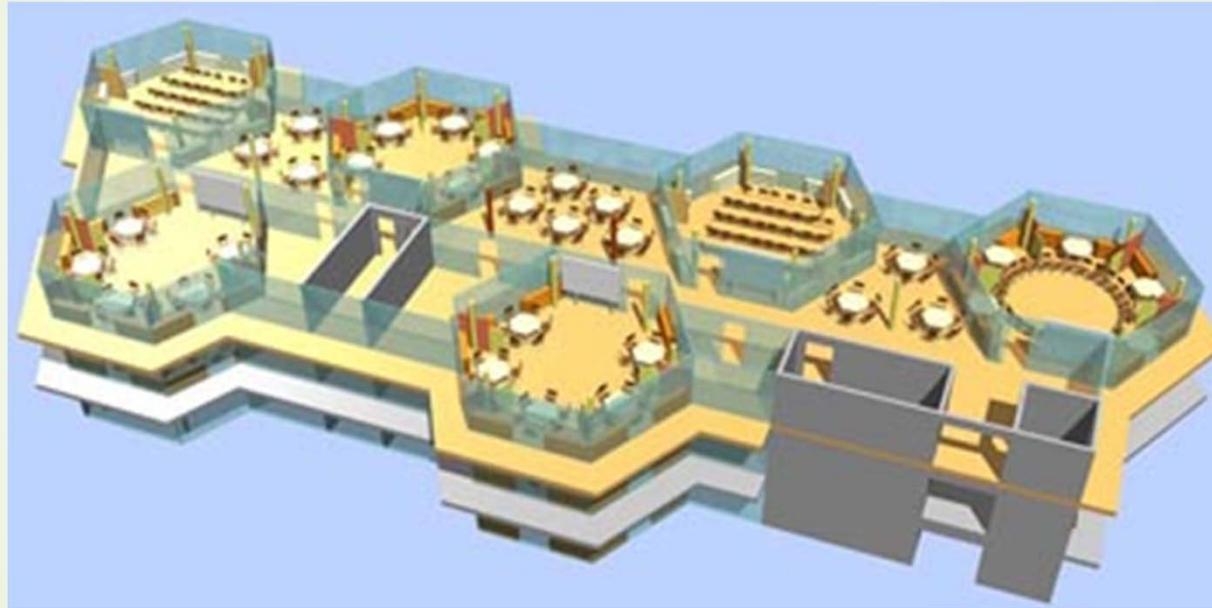
5. Öffnung der Schule zum kommunalen Umfeld

- Unterricht und Schulleben betonen die Öffnung nach Außen, den Kontakt zu außerschulischen Partnern
- Räumliche Konsequenz
 - Verlagerung zentraler Funktionen, die eine gemeinsame Nutzung erlauben
 - Aula
 - Werkstätten
 - Spielplatz
 - Mensa













Zusammenfassung zum Schulhausneubau

Allgemein:

Alle Räume (Klassenzimmer, Fachräume, usw.) sollten ausgestattet sein mit:

- Smartboards
- Dokumentenkamera
- PC-Anschlüsse

1. Fachräume

- Musikräume (2) größere Räume; mit Bühne und Lager (Musikinstrumente)/ leichte Tische mit Rollen, stapelbar, Sitzhocker, 1 Musiksaal könnte auch in eine Aula integriert sein (mit Trennwänden); ABER: kann laut werden!!
- NWA (4) mind. **4** Räume. NWA-**Lager**: direkter Zugang zu allen Fachräumen.
- Küche (1) Kochinseln für je 4 Schüler, separater , großzügiger Essbereich; getrennter Theoriebereich; Vorratsraum
- TW-Räume (2) Spezielle Tische mit versenkbaren Nähmaschinen, Lager
- BK (2) 2 große, helle Räume, Lager
- Technik (3) 3 nebeneinander liegende Technikräume mit Materialräumen und 1 Maschinenraum, ebenerdig (keine Keller).
- PC-Raum für 30 SuS; vorausgesetzt jeder Schüler hat einen Arbeitsplatz

2. Klassenzimmer

- Lerncluster: siehe Skize
- 1 Klassenzimmer pro Klasse + variable, teilbare Flächen als Lernatelier;
- Stauraum für Material/Materialwagen/offene Einbauschränke;
- Besprechungszimmer für Elterngespräche + Arbeitsraum f. Lehrer (zu jedem Lerncluster)
- Bewegliche Stellwände in den Lernlandschaften;

- Alle Raumwände sind als Pinnwände nutzbar
- Die Lernlandschaften werden als Landschaften für Klassenstufen so organisiert, dass jeder Schüler/-in Zugriff zu einem PC-Arbeitsplatz hat.
- Internetzugänge für alle Schülerinnen und Schüler.
- Jeweils Garderoben und Spinte für die Klassenstufen;
- Tische und Stühle mit Rollen;
- Akustikdecken und Schallisolierung;
- Fußboden mit Trittschalldämmung als Holzfußboden, somit im ganzen Bereich Hausschuhpflicht – Gebäude müssen verbunden sein.
- Hausschuhpflicht nur in Lernlandschaften für alle Klassenstufen
- Lichtdurchflutete Räume mit Glastüren zum Eingang zu den Lernlandschaften.
- In allen Clustern sind für die Jahrgangstufen Toiletten einzurichten. Verdunklungsmöglichkeiten (außen und innen) in den Klassenzimmern.

3. Lehrerarbeitsplätze

- Großer multifunktionaler Konferenzraum. Teamstützpunkte auf den Jahrgangsebenen.
- Neben dem Lehrerzimmer gibt es ein extra Besprechungszimmer für die Fachbereiche Deutsch, Mathematik und Englisch + Telefonanschlüsse
- Lehrerbibliotheken (für alle Fachbereiche).
- Im abgetrennten Bereich: Lehrer-WCs

4. Zusatzräume

- Großes Foyer mit multifunktionaler Nutzung (Mensa/Schülercafe/Bäcker) evtl. Veranstaltungs- und (Groß)Prüfungsraum
- Raum für Veranstaltungstechnik (nahe Musiksaal)
- Sanitätsräume / Krankenzimmer
- Ruheräume f. SuS, Lounge für Lehrer + (Dach)Terrasse
- Schüleraufenthaltsraum
- Kopierraum
- Schulsozialarbeitsräume (2) (1Büro + 1 Besprechungszimmer)
- Streitschlichterraum
- Beratungslehrerraum
- SMV-Raum
- Sekretariat, Schulverwaltung (3 Räume Schulleitung + 1 Raum Stundenplan)
- Bewegungsräume
- Hausmeisterzimmer, Lager, Werkstatt
- Raum f. Putzmaterialien, Putzwägen
- Lagerraum für Archiv
- Lagerraum für Lernmittel
- Schülerbücherei mit multifunktionaler Nutzung für Schüler mit Sofa, Sitzkissen usw.
- Möglichkeit zur Unterbringung der Vivarien und Aquarien
- Fahrradlager/Container
- Kraftraum (EDH)
- Beachsoccerplatz

Anregungen Architekt:

- Organisation Hausschuhe/Räumlichkeiten/Raumwechsel?
- Spind mit Zahlenschloss?
- Erhaltung Schulgarten

Anregung Gemeinde:

- Kann die Schule mit dem offenen Konzept weiterhin so fremdgenutzt werden wie bislang? (Hausschuhpflicht, Datenschutz usw.)

Entwurf: Raumaufteilungsskizze des Neubaus des Eichendorff Schulverbunds

